



Die Funzel

Mitteilungen des
Bergischen Vereins
für Familienkunde e. V.
und der
Bezirksgruppe **Bergisch Land**
der Westdeutschen Gesellschaft für
Familienkunde e. V. Köln

Heft Nr. 28 März 1986

Herausgeber:

Dr. Wolfram Lang, Tel.: 0202/557862
Zanellastr. 52
5600 Muppertal 2

Redaktionsausschuß:

G.-Alexander Fülling
Hackhauser Str. 7
5650 Solingen 11
Tel.: 0212/79705

Gerhard Birker
Thomastr. 20
5600 Muppertal 2
Tel.: 0202/625596

An die verehrte Leserschaft!

Nach der Wahl von Herrn Dr. Lang zum neuen Vorsitzenden des Bergischen Vereins für Familienkunde (s. Protokoll in diesem Heft), hat Herr Kauert auch die Herausgabe und Redaktion der "FUNZEL" in neue Hände gegeben. Es wird dem Herausgeber und dem neu gegründeten Redaktionsausschuß sicher nicht leichtfallen, die Nachfolge von Herrn Kauert anzutreten.

Wir hoffen aber auf die anregende Mitarbeit aller Vereinsmitglieder, denn wir wollen den Inhalt unserer Mitteilungen durch den Abdruck von kleinen Geschichten, die für Genealogen von Interesse sein könnten, etwas auflockern. Ein Beispiel finden Sie auf S. 7 dieses Heftes. Falls Sie also etwas Ähnliches finden sollten, senden Sie es bitte an den Redaktionsausschuß! So können auch auswärtige Mitglieder an der Gestaltung der FUNZEL mitwirken.

In der Hoffnung auf eine gute Zusammenarbeit grüßt Sie herzlich,
Ihr

Redaktionsausschuß

ROLF KAUFERT

BRUNNEN
4000 ERKATHEN 2 DEN 8. März 1986
TELEFON 0221 44720

Liebe Forscherfreunde!

1976 wurde ich zum Obmann der Bezirksgruppe Bergisch Land der Westdeutschen Gesellschaft für Familienkunde e.V. gewählt, nachdem Frau Küpper den Vorsitz wegen Krankheit niedergelegt hatte. 1974 war der Gründer der Bezirksgruppe, der verdienstvolle frühere Obmann, Herr Kiessling zurückgetreten.

Wir haben als ganz kleines Häuflein wieder angefangen unsere Mitglieder zu reaktivieren und neue zu gewinnen. Hierbei haben mir besonders die Herren Birker, Haack und Ponge geholfen. Auf Anregung unseres Freundes August Wittkämper ^{Wittke} ab Herbst 1977 unser Mitteilungsblatt, die "FUNZEL" herausgegeben, welches guten Beifall gefunden hat. 1980 gründeten wir den BERGISCHEN VEREIN FÜR FAMILIENKUNDE e.V., weil die Westdeutsche Gesellschaft für Familienkunde unsere Gebietsansprüche nicht anerkannte. Der Berg.Verein f.FK. wurde dominierend und aufgrund der sparsamen Haushaltsführung der Herren Ponge und Stille auch wirtschaftlich gesund. Im Jahre 1985 übergab uns der BERGISCH-MÄRKISCHE GENEALOGISCHE VERLAG GbR die noch vorhandenen Buchbestände und dessen Barvermögen.

Im August 1985 erkrankte ich schwer, trotzdem ging das Vereinsleben wie gewohnt weiter. Leider kann ich nicht hoffen, wieder ganz gesund zu werden, und habe mich deshalb nicht mehr zur Wiederwahl stellen können. Das ist mir bestimmt nicht leicht gefallen, denn ich fühle mich meinen Forscherfreunden wirklich verbunden. Ich hoffe, dass diese Verbundenheit auch weiterhin bestehen bleibt und danke Ihnen allen für die verständnisvolle Mitarbeit.

Ich verbleibe auch weiterhin Ihr

Rolf Kaufert

#####

Totenzettel

Die Westdeutsche Gesellschaft für Familienkunde e.V. Sitz Köln, wertet ihre umfangreiche Totenzettelsammlung aus und will sie zu gegebener Zeit veröffentlichen. Aus diesem Grunde sucht sie zur Vervollständigung und Erweiterung ihrer Sammlung weitere Totenzettel, möglichst vor 1950.

Wer solche Totenzettel hat und sie der Gesellschaft zur Verfügung stellen will, setze sich bitte mit Herrn Horbert M. Schleicher, Wallstraße 96, 5000 Köln 80 in Verbindung. (Tel.: 0221/62 85 12)

PROTOKOLL DER JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG DES BERGISCHEM VEREINS FÜR
FAMILIENKUNDE E. V. v. 04. März 1986

Herr Kauert begrüßte die Anwesenden und gab einen Bericht über die Tätigkeiten des Vereins im Jahre 1985. Sodann verlas Herr Schruck den Kassenbericht, der den Kassenstand anstelle des erkrankten Kassierers, Herrn Stille, bis Jahresende 1985 fortgesetzt hat. Die Herren Herkenrath und Bertram haben die Kasse geprüft und für richtig befunden. Es wurde Entlastung beantragt und einstimmig gegeben. Herr Kauert mußte leider aus gesundheitlichen Gründen den Vorsitz abgeben. Auf Vorschlag wurde Herr Dr. Wolfram Lang als 1. Vorsitzender einstimmig gewählt, die Herren Haack und Birker als 2. Vorsitzenden bzw. Schriftführer einstimmig wiedergewählt. Für die Kassenführung wurde Frau Immecke einstimmig anstelle des erkrankten Herrn Stille gewählt. Für die Kassenprüfung 1986 haben sich wieder die Herren Herkenrath und Bertram zur Verfügung gestellt. Für die Verdienste, die sich Herr Kauert in den 10 Jahren seines Vorsitzes erworben hat, wurde ihm der Ehrenvorsitz angetragen, Herrn Stille die Ehrenmitgliedschaft. Diese wurden gleichzeitig Mitglieder eines zu bildenden Beirats. Die Verwaltung der vereinseigenen Bibliothek wurde Herrn Wicke übertragen. Seine Wahl zum Bücherwart erfolgte einstimmig. Herr Dr. Lang schlägt vor, daß jedes Mitglied eine Familienliste erstellt, die im Computer gespeichert und im Stadtarchiv deponiert werden soll.

gez. Lang gez. Kauert gez. Gerhard Birker
Vorsitzender Schriftführer

Sehr geehrte Mitglieder, liebe Forscherfreunde,

in Gesprächen mit Vereinsmitgliedern ist der häufige Wunsch geäußert worden, unsere Zusammenarbeit innerhalb des Vereins intensiver als bisher zu gestalten. Insbesondere wurde bedauert, daß keine genauen Informationen über die Forschungsgebiete der anderen Mitglieder vorliegen und daß dadurch persönliche Gespräche oft nur durch Zufall zustande kommen.

Wir möchten diesen Wunsch aufgreifen und wollen, auch im Hinblick auf das starke Engagement weniger Mitglieder und die Vermeidung unnötiger Doppelarbeit, sowie zum Schutz unserer alten Kirchenbüchern, folgendes vorschlagen:

Wir bitten alle Mitglieder, eine Liste zu erstellen, die vier Merkmale enthalten soll:

1. Namen der bearbeiteten Familien (alphabetisch!)
2. Orte, in denen die Familie in dem erforschten Zeitraum hauptsächlich gelebt haben,
3. Zeitraum, in dem Daten über die betreffenden Familien vorliegen (Kriterium soll das Geburtsjahr sein, auch wenn es nicht exakt angegeben werden kann) und
4. die Mitgliedsnummer des Vereinsmitgliedes.

Diese Listen, die (vorerst) nur für den Raum Wuppertal, Remscheid, Solingen und die angrenzenden Gebiete erstellt werden sollen, damit der Arbeitsaufwand nicht zu umfangreich wird, werden von Herrn Fülling abgespeichert. Die daraus resultierende Gesamtliste soll bei ausreichender Beteiligung in unserer Bibliothek im Stadtarchiv Wuppertal ausgelegt werden. Sollten sich nur wenige Mitglieder zu dieser Liste

entschließen, so könnte aus ihnen ein Arbeitskreis gebildet werden. Die Liste wird dann anschließend den Angehörigen dieses Arbeitskreises zugänglich sein.

Aus dieser Liste kann jeder entnehmen, welche Mitglieder für ihn als Gesprächspartner interessant sind.

Diejenigen Mitglieder, denen aus altersbedingten oder gesundheitlichen Gründen eine Zusammenstellung zu arbeitsreich erscheint, bitten wir um Nachricht. Vielleicht können einige andere Kollegen dann aushelfen. Um die Bearbeitung nicht zu lange hinauszuschieben, bitten wir um Ein-
sendung an unseren Schriftführer, Herrn Birker, bis zum 30.04.1986.

- Der Vorstand -

Q U N S E R V E R A N S T A L T U N G S P L A N

Wir treffen uns jetzt im Bahnrestaurant Wuppertal-Barmen, parterre, jeweils am 1. Dienstag eines jeden Monats um 19.30 Uhr (Verzehrzwang besteht nicht, wohl aber ist die Möglichkeit dazu gegeben)

ACHTUNG! TERMINÄNDERUNG: Statt am 1. April treffen wir uns diesmal:

8. April Herr Klaus J. Breidenbach, Wermelskirchen:
 Wegekreuze im Mittelbergischen Raum

ACHTUNG: AB MAI TREFFEN WIR UNS WIEDER IM ENGELS-HAUS. BARMEN!!!

6. Mai Herr Werner Hymmen, Wuppertal:
 Aus der Geschichte der Familie Hymmen
3. Juni Herr Herbert M. Schleicher, Köln:
 Totenzettelsammlungen als genealogische Quelle
1. Juli^{*)} Frau Dr. Ursula Budde-Irmer, Duisburg:
 Zeichen und Abkürzungen in Kirchenbüchern
5. August fällt aus wegen Sommerferien
 Für August ist ein Treffen in einem Ausfluglokal geplant,
 so wie im vergangenen Jahr, zur Förderung des persön-
 lichen Kontaktes, näherer Bescheid erfolgt noch
2. September Herr Rolf Kauert, Erkrath:
 Meine Forschungen
7. Oktober^{*)} Herr Klaus Niebel, Köln:
 Fotografieren, fotokopieren und Offsetdruck
4. November Erfahrungsaustausch
2. Dezember Adventsbeisammensein im Elberfelder Ratskeller

Für die mit *) gekennzeichneten Vorträge ist die Bestätigung der Vortragenden noch nicht eingegangen. Es wird in der nächsten FUNZEL der endgültige Plan folgen.

6. Januar 1987 fällt aus.

§ B U C H B E S P R E C H U N G E N §

DIE DELLING, Entstehung und Geschichte der evangelischen Gemeinde Delling Herausgegeben zum 150-Jahr-Jubiläum des Kirchenbaus 1834-1984, von Marie-Louise Denst.

Frau Denst hat das Ergebnis langjähriger Vorarbeiten präsentiert und

mit großem Erfolg. Die Liebe zur Heimatgemeinde und bienenfleißige Arbeit haben ein Werk entstehen lassen, das sich in jeder Hinsicht sehen lassen kann. Die Geschichte der Gemeinde wird verbunden mit der Geschichte unseres Landes gebracht, lebendig und faktenreich geschrieben. Die alten anäsknigen Familien werden eingehend betrachtet. Wer Vorfahren im kürtener Raum hat, sollte dieses Werk unbedingt lesen. Die Gemeinde Delling ist um dieses Buch zu beneiden und der Verfasserin gebührt Dank für ihre ausgezeichnete Arbeit. Das Buch kann durch die Evangelische Kirchengemeinde 5067 Kürten-Delling bezogen werden.
R. K.

NÄCHSTEBRECK, Beiträge zur Geschichte und Heimatkunde des Wuppertals, Band 30, von Gerd Helbeck, Born-Verlag, Wuppertal.

Gerd Helbeck hat wieder eine sehr gute Arbeit veröffentlicht und zwar die Geschichte des ländlichen Raumes an der bergisch-märkischen Grenze im Wirkungsbereich der Städte Schwelm und Barmen, gemeint ist hier der Raum Nächstebreck. Aus unzähligen Akten, Urkunden und anderen Schriftzeugnissen hat Herr Helbeck, der Leiter des Museums Haus Martfeld und des Stadtarchivs Schwelm, die Geschichte dieses Ortes erforscht. Der Bogen spannt sich von der Frühgeschichte bis in unsere Tage. Die Höfe und Siedlungen des Raumes werden eingehend betrachtet. Dem in diesem Raum forschenden Genealogen bieten sich detaillierte Angaben über die alten Familien dar. Ein wirklich empfehlenswertes Buch.
R. K.

DER BURSCHEIDER PFARRER JOHANNES LÖH UND SEINE ZEIT, herausgegeben von Hans-Walter Spitzer mit einem Vorwort von Carl Sträßer.

Aus dem Büchlein "Fortschrittmänner der bergischen Heimath" von Vinzenz von Zuocalmaglio wird über Pastor LÖH berichtet, es folgt ein Verzeichnis dessen Renten, ein Familienverzeichnis A - Z der Leichenpredigten mit Abbildungen der Urkunden. Die ersten Burscheider Hausnummern und deren Hausbewohner sind für den Familienforscher aufschlußreich. Anschließend wird über den Bürgermeister Matthias Pott berichtet. Das Büchlein ist interessant für denjenigen, der in Burscheid Vorfahren hat. Herr Sträßer hat unserer Bibliothek ein Buch gespendet, wofür wir ihm herzlich danken.
R. K.

DIE GENEALOGISCH-HERALDISCHE SAMMLUNG DES KANONIKUS JOH. GABRIEL VON DER KETTEN IN KÖLN, Band IV, Mu - U; abgeschrieben, alphabetisch neu geordnet und mit Ergänzungen versehen von Herbert M. Schleicher, Köln 1986. Veröffentlichungen der Westdeutschen Gesellschaft für Familienkunde, Neue Folge Nr. 32.

Diesen Band haben wir von der WGFF erhalten und derselbe befindet sich in unserer Bibliothek. Herr Schleicher hat auch dieses Mal eine wertvolle genealogische Arbeit präsentiert, welche sicherlich vielen Familienforschern weiterhelfen wird. Ein Register ermöglicht die schnelle Auswertung des umfangreichen Werkes. Zumindest eine Durchsicht des Registers wird sehr empfohlen.
R. K.

Betrifft: KIRCHENBÜCHER VON DRABENDERHÖHE

Verschiedenen Forscherfreunden hatte ich meine Fotokopie der Kirchenbücher der reformierten Kirchengemeinde Drabenderhöhe leihweise zur

Verfügung gestellt. Leider mußte ich feststellen, daß jetzt ein paar Seiten fehlen. Ich bitte die betreffenden Forscherfreunde ihre Unterlagen nachzusehen und mir die Blätter zuzusenden.

R Kauert, Erftstr 2, 4006 Erkrath 2

.....

Aus dem Bestand des Bergisch Märkischen Genealogischen Verlags
Gz. B. R. Wuppertal, sind noch folgende Hefte zu erwerben:

1. Verzeichnis von Kirchenbüchern und anderen schriftlichen genealogischen Quellen für den Bereich der Bezirksgruppe Bergisch Land der KGfF, von Hermann Kießling, Wuppertal, 48 S.
2. Trauungen Kirchspielsfremder in Elberfeld (ref.) 1585 - 1620 und 1649 - 1676, von Hermann Kießling, Wuppertal, III und 46 S.
3. Einwohnerliste der Freiheit und des Kirchspiels Hückeswagen 1532 - Steuerliste Barmen 1663, von Dr. Frida Rübens, Remscheid und Hermann Kießling, Wuppertal, IV und 39 S.
4. Kirchspielsfremde im Taufregister von Elberfeld (ref.) 1584 - 1609 von Hermann Kießling, Wuppertal, V und 51 S.
5. Die historischen Verwandtschaftslisten Scheren - Berg (erstellt vor 1655), von Prof. Dr. Gerhard Jung, Kolbermoor, V und 36 S.
6. Kirchspielsfremde im Taufregister von Elberfeld (ref.), 1610 - 1650, von Walter Caspary, Wuppertal, XVI und 39 S.
7. Schwarzenbergische Studenten des 17. und 18. Jahrhunderts an deutschen Hochschulen, von Dr. F. R. Hausmann, Bonn, etwa 48 S.
8. Die Akten 1690 - 1709 zu den Sitzen in der Kirche der reformierten Gemeinde Elberfeld, von Walter Caspary, Wuppertal, IV und 62 S.
9. Schleifkotten und Hämmer vor 1750 in den Gebieten der jetzigen Städte Remscheid und Wuppertal, von Hermann Kießling, Wuppertal, VI und 62 S.

Die Hefte kosten pro Stück 5,- DM, alle neun Hefte zusammen 30,- DM.
Bei Interesse setzen Sie sich bitte mit Herrn Birker in Verbindung.

.....

EINIGE HINWEISE ZUR BENUTZUNG UNSERER BIBLIOTHEK IM STADTARCHIV:

Der Bücherwart bittet dringend, daß sich alle Mitglieder, die sich Bücher ausleihen, in das dort bereitliegende schwarze Buch eintragen. Die Bücher können nicht mehr länger als 6 Wochen ausgeliehen werden, Mitglieder, die also die Bücher über diesen Zeitraum immer noch in ihrem Besitz haben, werden gebeten, diese möglichst bald wieder in die Bibliothek einzustellen!

Die Verzeichnisse zu unserer Bibliothek sind im Stadtarchiv zu erhalten oder können dort bestellt werden (7,- DM pro Stück).

.....

Sollten Sie in dieser Ausgabe eine Zahlkarte finden, bittet der Kassenführer Sie damit, Ihren Jahresbeitrag auf unser Konto einzuzahlen. Sollten Sie inzwischen bezahlt haben, haben Sie die Zahlkarte für's nächste Jahr auf oder bereichern unsere Vereinskasse um eine Spende! Vielen Dank!!!

.....

BERGISCHER VEREIN FÜR FAMILIENKUNDE e. V., gegründet 1980
und
WESTDEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR FAMILIENKUNDE e. V., gegründet 1913,
Bezirksgruppe BERGISCH LAND

Ehren-Vorsitzender:

Rolf Kauert, Erftstr. 2, 4006 Erkrath 2 (Hochdahl), Tel.: 02104/44579

1. Vorsitzender:

Dr. Wolfram Lang, Zanellastr. 52, 5600 Wuppertal 2, Tel.: 0202/557862

2. Vorsitzender:

Alfred Haack, Heidter Str. 74, 5600 Wuppertal 21, Tel.: 0202/464421

Schriftführer:

Gerhard Birker, Thomastr. 20, 5600 Wuppertal 2, Tel.: 0202/625596

Kassenwart:

Ilse Immecke, Wichlinghauser Str. 18, 5600 Wuppertal 2, Tel.: 0202/
660754

Bücherwart:

Werner Wicke, Laaken 74, 5600 Wuppertal 2, Tel.: 0202/601546

Büchereien:

Berg. Verein: Vereinseigene Bücherei im Stadtarchiv W.-Barmen,
Friedrich-Engels-Allee 89/91,
Öffnungszeiten: Montag - Freitag 10 - 16 Uhr
Dienstag 10 - 18 Uhr
Samstag geschlossen

Westdeutsche Gesellschaft: Bibliothek der WGFF im Personenstands-
archiv Brühl, Tel.: 02232/42948

Veröffentlichungen:

1. Die "FUNKEL", 3-4 Hefte im Jahr für unsere Mitglieder kostenlos
2. "MITTEILUNGEN DER WESTDEUTSCHEN GESELLSCHAFT FÜR FAMILIENKUNDE",
jährlich 4 Hefte für die Mitglieder der WGFF kostenlos,
Schriftleitung: Heinz-Jürgen Müller, Berrenrather Str. 236,
5000 Köln 41, Tel.: 0221/415400

Konten für Überweisungen:

Für den Bergischen Verein für Familienkunde auf dessen Postscheck-
konto: Essen 678 20 - 430.
Für die WGFF nur auf deren Postscheckkonto: Köln 532 19 - 502.

Beitrag für den BVFF: DM 20,- pro Jahr
Beitrag für die WGFF: DM 45,- pro Jahr.

Predigten beleuchten Familiengeschichten

2400 Leichenreden des Pastors Löh im Archiv

Burscheid. Im Burscheider Pfarrarchiv liegen mehrere Tausend Predigt-Texte gut geordnet vor. Ihr Inhalt: „Ein ungeheurer Schatz an Erinnerungen an Verstorbene“. Es handelt sich um rund 2400 Leichenpredigten, einst geschrieben und gehalten von Pastor Johannes Löh. Wo liegt der Nutzen der Predigtsammlung? Ein Blick in die Geschichte Burscheids gibt näheren Aufschluss:

Bei seiner Arbeit über „Alt Burscheid“ war es einst Carl Sträßer, der sich eine zeitliche Grenze setzte. So sehr sich der Heimatforscher auch um Rückbesinnung in die dunkle Vergangenheit bemühte, so ungern überschritt er die Schwelle der Gegenwart. Die Einführung des Personenstandes um 1810 gab ihm die Begründung zu diesem abrupten Ende. Der Gelehrte pflegte zu sagen, daß familienkundliche Untersuchungen jetzt ein rechttes für jedermann seien. Die einzige zeitliche Grenze sei die der Stadtwerdung aber bei einer zeitgenössischen Heimatforschung in besten Händen seien. Er sprach dabei stets mit Respekt von seinem Hülfe-Nachbarn Wilhelm Hoffmann, seinem Schulfreund Ernst Marbacher, und dem ein wenig älteren Jugendfreund Paul Haas. Im Bergischen Volksboten gewährte er gerade diesen Dreien stets offene Spalten.

Doch zeigte sich, daß vor allem familienkundlich in dem Grenzgebiet um 1800 Lücken schafften die auch mit Hilfe des Personenstandes schwierig zu überbrücken waren. Von 1720 bis 1831 stand der suchende Heimatforscher häufig vor getragenen Häusern. Carl Sträßer empfand diesen Mangel schließlich selbst, und so schickte er nach Brückenschlagern über diese Zeitspanne. Da aber bei sich ein Schatz im Burscheider Pfarrarchiv an

dessen Reichtum Carl Sträßer bereits des öfteren selbst fündig hatte werden lassen. Ein unscheinbarer Karton enthielt sie – die Leichenpredigten des Pastors Johannes Löh!

In den Jahren seit seiner Einführung in das geistliche Amt im Jahre 1802 bis zu seinem Ausscheiden 1839 hatte dieser von seiner Gemeinde hochverehrte „Bergische Fortschrittsmann“ an die 2400 seiner Gemeindeglieder mit segnenden Worten zu Grabe begleitet. Von Vielen seiner Anvertrauten nahm er mit Worten Abschied, die nicht nur das Bild des Verstorbenen wachhalten sollten sondern auch von seiner Herkunft und seinem Schicksal berichteten.

Die handschriftlichen Aufzeichnungen des Pastors lagen ungenutzt im Archiv. Hier und da hatte Carl Sträßer einige seiner familienkundlichen Arbeiten mit Predigt-Texten angereichert. Inzwischen wurden die vielen Zellen nutzbar gemacht, greifbar und geordnet liegen sie heute im Burscheider Pfarrarchiv vor – ein kleines Werk das ein überschaubares Verzeichnis aller vorkommenden Verstorbenen enthält.

Fast immer enthalten die Predigten aufschlußreiche Hinweise auf die Familien der Verstorbenen, ihre Herkunft, ihre Eltern, ihre Ehen, ihre Kinder. Die Vorkommen sind durchnummeriert. Bei Angabe der Sterbedaten ist jeder Sterbefall leicht zu finden.

Solinger
Tageblatt
Januar 1986

Mädchen darf „Shantala“ heißen

Gericht erkannte: Jeder Vorname ist irgendwann mal neu

Tübingen (dpa). Auch frei erfundene Namen sind nach Auffassung des Tübinger Amtsgerichts als Vornamen zulässig. Die entsprechende Verwaltungspraxis bei der Beschränkung der Vornamenwahl sei rechtswidrig. Im konkreten Fall ging es um ein Mädchen, dem die Eltern den Phantasie-Namen „Shantala“ geben wollten; das Wort ist einem Buch über indische Baby-massage entnommen. Das Tü-

binger Standesamt lehnte den Namen ab: Er sei im deutschen Sprachgebrauch nicht gebräuchlich. Diese Begründung ließ das Gericht aber nicht gelten. Jeder Vorname sei irgendwann völlig neu gewesen. „Haben Monarchen im Zeitalter der freihetlich demokratischen Grundordnung weniger Rechte als im Mittelalter oder Altertum?“

(Gesetz.-Nr. 8 GR 13/85)